



EXPO REAL

„Die Rezession hört nicht an Silvester auf“

Von Rolf Westermann | Freitag, 06. Oktober 2023

Anzeige



KONTAKTIEREN SIE UNS! Eine Marke von SALOMON FoodWorld



Wirtschaftsdaten in Deutschland bleiben schwierig: Dirk Iserlohe, CEO der Honestis AG und Aufsichtsratschef von Dorint.

Inflation, Rezession, Unsicherheit. Wie schätzt der Dorint-Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Iserlohe die Situation der Hotellerie ein? Das sagt er im Interview mit Rolf Westermann.

**Herr Iserlohe, wie empfinden Sie die Stimmung auf der Expo Real?**  
**Dirk Iserlohe:** Was ich spüre, ist Unsicherheit auf der Immobilienseite und bei Projektentwicklern. Wer keine Finanzierung hat, wird jetzt Schwierigkeiten bekommen. Öfter ist zu hören, Hauptsache wir schaffen das nächste Jahr. Das Lächeln ist eher ernst.

MEIST GELESEN

- AUSZEICHNUNG**  
**Hotellimmobilie des Jahres 2023 gekürt**
- EXKLUSIV-INTERVIEW**  
**Motel One bereitet Börsengang vor**
- HACKERANGRIFF**  
**Bericht über veröffentlichte Motel One-Daten**

Anzeige



**Der wichtigste Nachhaltigkeits-Trend für die Hotellerie:**  
**Aber viele vermitteln eine positive Stimmung.**  
 Ich mache mir Sorgen über Folgeeffekte. Das kann wiederum Auswirkungen auf die ohnehin schwächelnde Konjunktur haben. Und ich mache mir Gedanken darüber, dass die Lohn-Preis-Spirale weiter in Gang kommt. Dann ist die Frage, ob die Mehrwertsteuererhöhung im nächsten Jahr kommen wird. Die Rezession wird jedenfalls nicht an Silvester aufhören und das kann zu neuen Sparmaßnahmen in der Wirtschaft führen. Für die Hotels bedeutet das, dass Firmen an Incentives, Tagungen und Geschäftsreisen sparen. Wenigstens wird sich der Energiemarkt weiter beruhigen.

**Wie geht Dorint mit der Situation bei weiterem Wachstum um?**  
 Ein Neubauprojekt hat im Schnitt sechs Jahre Laufzeit von Idee bis zum ersten Gast. Das wird heutzutage schwierig. Bei uns kommt inzwischen auf 10 Übernahmen nur ein Neubau. Denn ein Haus, das neu gebaut wird, ist schwierig einzuschätzen. Das sehen auch die Banken.

**Dorint plant 2023 mit einem Jahresumsatz von 339 Mio. Euro und geht von 64 Prozent Auslastung bei einer Rate von 128 Euro pro Zimmer aus. Liegen Sie im Plan?**  
 Die Rate stimmt, die Belegung wird sich wohl eher bei 61 Prozent einpendeln, der Umsatz wird voraussichtlich bei 320 bis 322 Mio. Euro liegen. Leider haben wir etwas an Schwung verloren in den letzten Monaten. Wir können das Ziel deshalb nicht ganz erreichen und werden in diesem Jahr einen Verlust ausweisen. 3 Mio. Euro Zinsen bezahlen wir für die Kredite an den Staat.

**Woran liegt die Schwächephase?**  
 Wir kommen mit der Belegung nicht hin. Die Rezession setzt sich schon spürbar durch. Die Menschen reisen noch, aber die Nebenumsätze werden geringer, Champagner und Essengehen fällt oft weg. Die Leute versuchen, im Urlaub ein bisschen zu sparen. Ein Beispiel ist die Ost- und Nordsee, die in diesem Sommer nicht mehr die Erträge gebracht hat, wie während Corona.

**Die Hotellerie konnte ihre Raten deutlich steigern. Gibt es Grenzen zum Beispiel während Messezeiten?**  
 Einen Deckel sehe ich nicht. Dieser Peak ernährt nicht die Hotellerie übers Jahr. Bei der Anuga in Köln kann ein Hotelzimmer bis zu 1000 Euro kosten, wenn es spät gebucht wird. Das ist wie in der Luftfahrt. Die kurzfristig gebuchten Tickets kosten am meisten und so zahlt der letzte Gast ohne Vorbuchung eben einen hohen Preis. Insgesamt ist festzustellen, dass der Abstand der Raten zwischen Deutschland und anderen Ländern in Europa wieder steigt. Was in London und Paris erzielt wird, ist in Deutschland unerreichbar.

**Was bedeutet der generelle wirtschaftliche Abschwung in Deutschland für Dorint?**  
 Die vier Komponenten Inflation, Energiekosten, Lohn und Zinsen sind stärker gestiegen, als die Raten erhöht werden konnten. Deshalb sehe ich Probleme für 2024. Ich kann bei den Tarifverhandlungen nur zur Mäßigung raten. Die 4-Tage-Woche funktioniert in der Hotellerie nicht und ein Koch kann nicht im Homeoffice arbeiten. Wir sind da sehr begrenzt und müssen endlich die Wochenarbeitszeit durchsetzen.

DORINT

Die DHI Dorint Hospitality & Innovation GmbH mit Sitz in Köln betreibt unter den Marken „Dorint Hotels & Resorts“, „Hommage Luxury Hotels Collection“ und „Essential by Dorint“ derzeit 57 Häuser – davon drei in der Schweiz und zwei in Österreich, weitere acht sind im Bau oder in konkreter Planung (DACH). Im Konzern sind inzwischen circa 3.800 Mitarbeiter beschäftigt. Im September 2019 wurde die Marke „Dorint Hotels & Resorts“ 60 Jahre alt.

THEMEN

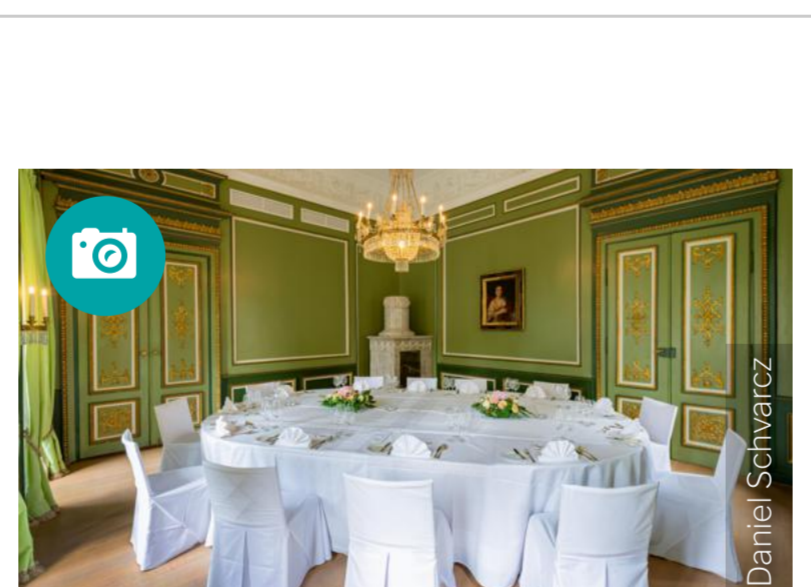
- Rezession
- Dorint
- Dirk Iserlohe
- Expo Real
- Hotellerie
- Rolf Westermann
- Deutschland

Sie haben Fragen oder Anmerkungen zu diesem Artikel? Schicken Sie eine E-Mail an [die Redaktion](#).

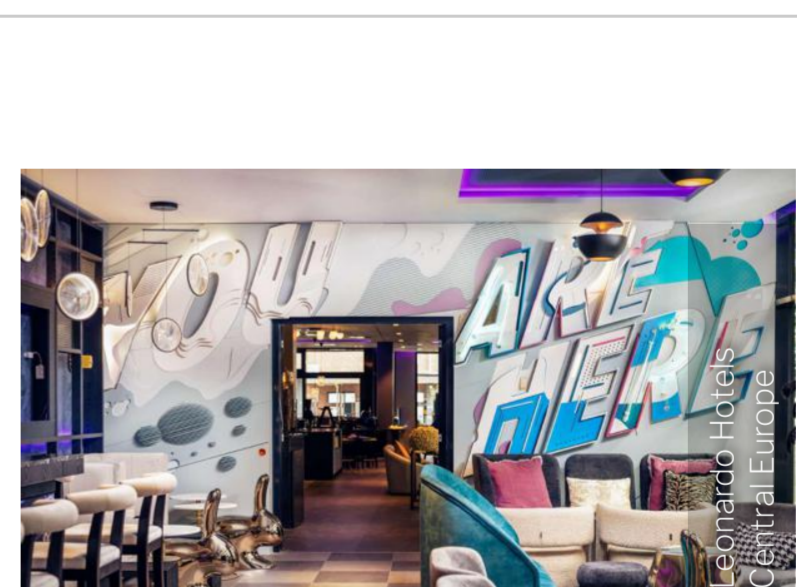
LESEN SIE JETZT



**EXPO REAL**  
**Mehr als 40.000 Besucher bei der Expo Real**



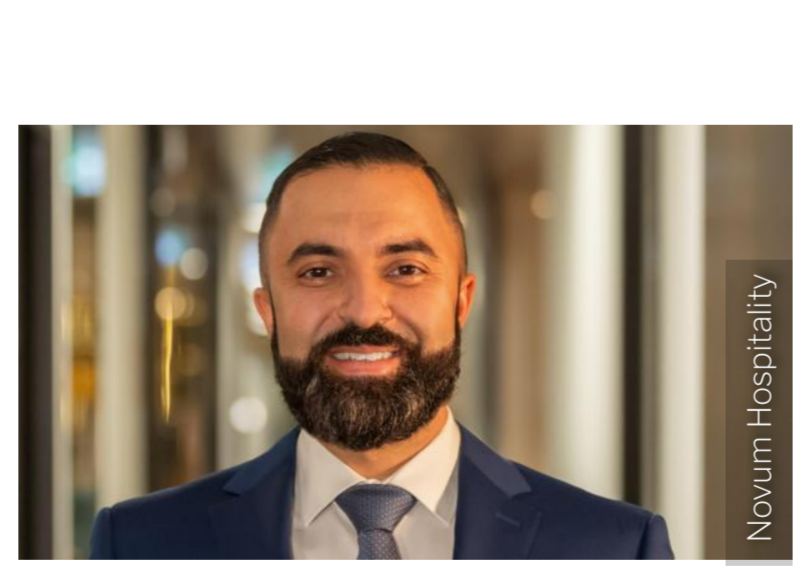
**RANKING DER TOP 100 MARKENHOTELS**  
**Das sind die Spitzenreiter**



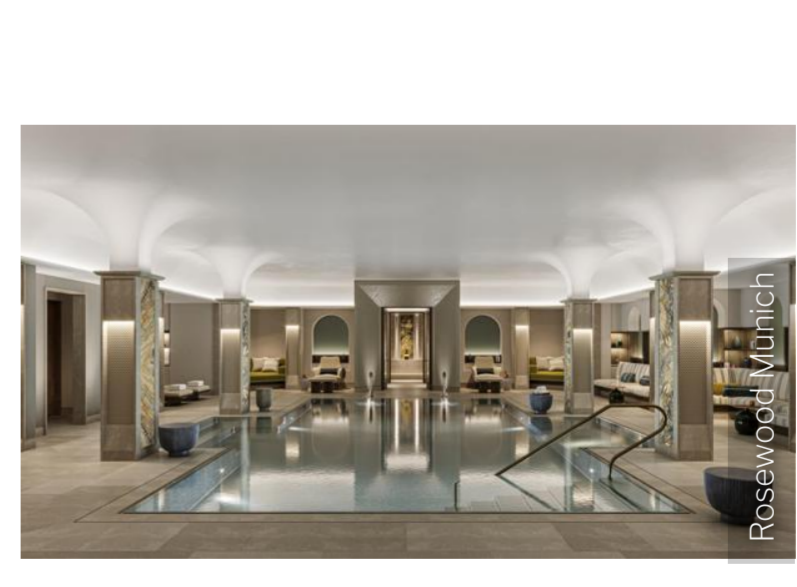
**EXPO REAL**  
**So will Leonardo Hotels wachsen**



**EXPO REAL**  
**Immobilienmesse beginnt in schwierigen Zeiten**



**EXPO REAL**  
**„Mindestens zehn Prozent Umsatzrendite“**



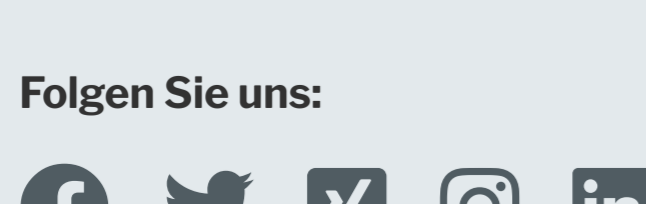
**NEUERÖFFNUNG**  
**Ultraluxus im Rosewood Munich**

- Hotellerie
- Gastronomie
- Zulieferer
- ahgz+
- Immobilienmarkt
- Jobs
- E-Paper
- Abo
- Newsletter
- RSS-Feed
- Kontakt
- AGB
- Datenschutz
- Impressum
- Sitemap
- Cookie Einstellungen



[AKTUELLE AUSGABE ALS E-PAPER ->](#)

Folgen Sie uns:



Spice up your business

AUSSER HAUS KONSUM 2023

Der Außer-Haus-Konsum 2023 mit den aktuellsten Branchendaten ist da!

Jetzt bestellen!

ahgz foodservice gvpraxis